

Liebermaler Guter Professor.

Denken Sie über meine meine
 Arbeit. Ich hab mir nämlich meine
 Lutzgen erbraunt, beim — Singeln
 thar ich hab auf das was meine
 Zingefinger, welcher ein verschob Blatt
 ist.

Zuerst als Altes: Ich hab gleich amuelb
 auf dem Rat der föhlichen Brief
 an die feindlicher Zütuung geffoinen
 und eine föhliche Antwort bekommen.
 Here Habbal hat auf Ansuchen

in der Zeitung dieser Zeit
Abdrucke gekauft.

Als wenigstens weiß ich und weiß
auf das ich Tage still sein soll.
Ich bin ja soof wenn Gabriel wie
beißel auch schon fast und wenn
er nicht von mir abhängt.

Überwiegend fast jede Zeitung wird
gleich sehr lieb zusammengebracht
von mir verkauft und ich habe
gerade alle meine Sachen.

Der freie Einleitung wurde
ich persönlich gebrannt.
Ich wurde bald fast unter der
abwesenden Leute nicht gut
aussehen, aber das war soof



sein als meine Tat ist hingeseh
Tauf.

Ich bitte mich sehr und es wird mir
sehr alles gefallen was die Sache
anbelangt. Ich bin seit jenem
Leinwandverbot nicht mehr ganz so
wenn es Ihnen dann möglich sein wird dort
mit mir zu verhandeln, würde ich sehr
glücklich sein - aber wird dann das
bei den verschiedenen Leuten möglich
sein? Ich bin jedenfalls und
wenn Sie mich nicht aufsehen können
so würde ich es nicht für ein Zeichen
Ihrer Ungunst halten, sondern
nur, daß es nicht ging.

Für Ihren Trost von unlangst würde
ich Ihnen mündlich danken.

ih. unig. G. H. G.

Ihren kaufmänn. für Alles
das Ihnen vergalt. Gott
segne

So Sie über alles auf der Welt
verantwortl. :

I. J. G.

Wien XIII. Josefstadt 2.

am 19. Jänner 1910.